

Ökonomie

Grundverständnis
Aktivitäten
Förderung



Professorenteam des Instituts für Ökonomie (v.l.n.r.):
 Prof. Dr. Walter Ötsch (Ökonomie und Kulturgeschichte), Prof. Dr. Silja Graupe (Ökonomie und Philosophie),
 Prof. Dr. Stephan Panther (Ökonomie und interdisziplinäre Institutionenforschung)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Wie konnte es passieren, dass niemand die Krise vorhergesehen hat?“, fragte die Queen angesichts des Chaos der letzten großen Finanz- und Wirtschaftskrise. Es handele sich „grundsätzlich um ein Versagen der gemeinsamen Vorstellungskraft vieler kluger Menschen“, antwortete die *British Academy*.

Wir sind überzeugt: Nach wie vor stürzt ein mangelndes ökonomisches Vorstellungsvermögen Wirtschaft und Gesellschaft in Krisen. Eingebettet in ein ständig wachsendes Netzwerk forschen und lehren wir, wie dieses Versagen zustande kommt und wie es sich überwinden lässt. Dabei reicht es uns nicht, Krisen nur zu prognostizieren. Stattdessen zeigen wir an vielen Beispielen konkret auf, wie sich Grenzen der Vorstellungskraft tatsächlich durchbrechen lassen, damit Neues im Denken und Handeln entstehen kann – für ein harmonisches, verantwortungsbewusstes Zusammenwirken.

Wir treten dafür ein, akademische Freiräume zu schaffen, in denen Menschen in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft schöpferisch und mutig miteinander denken können. Gerade jungen Menschen wollen wir Zeit geben, um Verantwortung tragen zu lernen.

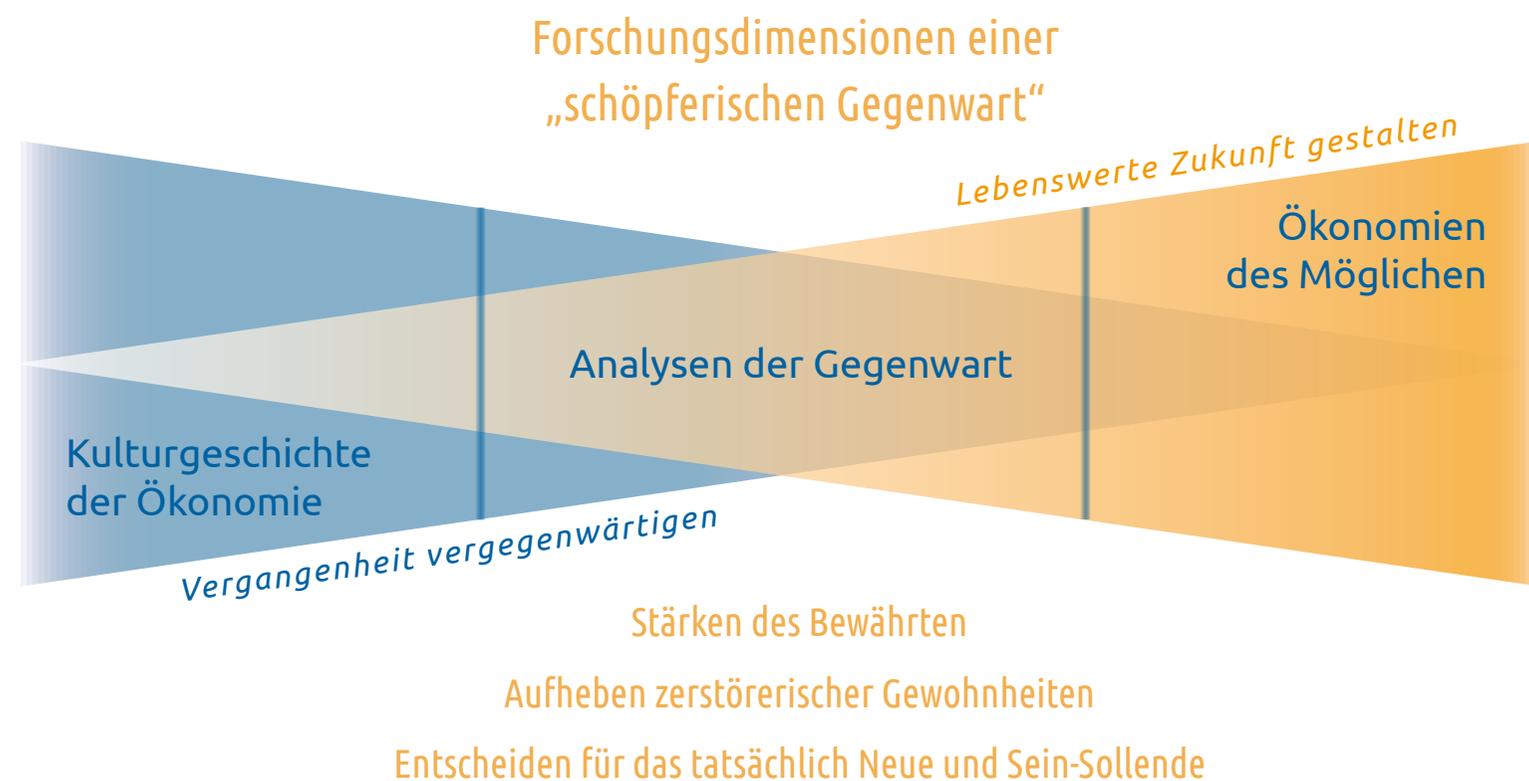
Dafür haben wir gemeinsam mit unseren Kolleg_innen der Philosophie und vielen weiteren Akteur_innen die Cusanus Hochschule ins Leben gerufen. In ihr erneuern wir auch die organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Bedingungen zukunftsfähiger Lehre und Forschung – als ein Beispiel, das in der deutschen Hochschullandschaft insgesamt Schule machen kann.

Die Cusanus Hochschule und ihr Engagement auf dem Feld der Ökonomie sind neu, entwickeln sich dynamisch weiter und sind, wie wir finden, bereits sehr erfolgreich. Wir laden Sie ein, sich auf den nächsten Seiten selbst ein Bild zu machen. Und wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen und so mit uns die gemeinsame Vorstellungskraft für eine zukunftsfähige Ökonomie im 21. Jahrhundert erweitern!

Prof. Dr. Silja Graupe

Prof. Dr. Walter Ötsch

Prof. Dr. Stephan Panther



Dimensionen unserer Forschungstätigkeit
(Grafik angelehnt an die *Figura Paradigmatica* des Nicolaus Cusanus)

Forschung

Als Thomas Mayer noch Chefvolkswirt der Deutschen Bank war, meinte er einmal, ökonomische Expert_innen benähmen sich wie Piloten, die sich blind auf ihre GPS-Systeme verließen: unfähig, den realen Berg zu erkennen, an dem sie zu zerschellen drohen. Wir wollen das ändern. Forschung heißt für uns zu verstehen, woher wir kommen, um in der Gegenwart entscheiden zu können, wohin wir tatsächlich gehen wollen – und sollen.

Ökonomie ist für uns eine an der Wirklichkeit orientierte Wissenschaft, die sich kritisch und konstruktiv in Gestaltungsprozesse von Wirtschaft und Gesellschaft einbringt. Dies erfordert Mut und die Fähigkeit zu reflektiertem und interdisziplinärem Denken. Im Fokus steht bei uns die heutige ökonomisierte Gesellschaft. Wir erklären ihre Entstehung und zeigen Möglichkeiten für Entscheidungsträger_innen auf, sich in einer unübersichtlichen Gesellschaft zu orientieren. Dafür entwickeln wir disziplinär wie interdisziplinär Verständnisse von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, die wir als Zusammenspiel von Vergangenheit und Zukunft in einer schöpferischen Gegenwart greifen.

Wissenschaft ist für uns Teil der Gesellschaft. Kritische Selbstreflexion und offene Dialogbereitschaft sind deswegen wichtige Elemente unserer Forschung. Wir

analysieren, wie sich das Feld der Ökonomik etabliert hat, welche Denkweisen hier vorherrschend sind und welchen Einfluss diese auf gesellschaftliche Veränderungsprozesse wie etwa die Entstehung der Finanzkrise 2008 haben. Wir wollen neue „Werkzeuge des Denkens“ schaffen, mit denen wir Ökonom_innen den Wandel der Gesellschaft verantwortlich mitgestalten können, statt kognitive Blindheit zu befördern.

Ein zentrales Anliegen ist für uns die Bildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Wir befähigen junge Menschen, ihren eigenen Kurs sowie den der ökonomischen Bildungslandschaft verantwortungsvoll zu bestimmen.



Team des Instituts für Ökonomie



„In jedem Seminar finde ich Anknüpfungspunkte an Themen, die mich persönlich beschäftigen, und an Fragen, denen wir uns stellen sollten auf dem Weg zu einer gerechteren und nachhaltigen Welt.“

Anne Kretzschmar, Studentin Ökonomie

„Die Cusanus Hochschule macht es mir möglich, konstruktiv und motiviert nach vorn zu schauen, denn hier entstehen einzigartige neue Gestaltungsspielräume.“

Julia Fuchte, Studentin Ökonomie

„Das Institut für Ökonomie steht für mich für eine herausragende und inspirierende Lehre, die dazu ermutigt, Ökonomie sowohl in der Theorie zu entwickeln als auch in der Praxis zu gestalten.“

Lorenz Ottilinger, Student Ökonomie



„An der Cusanus Hochschule lerne ich in akademischer und persönlicher Hinsicht so viel, so gern und so intensiv wie an keinem anderen Bildungsort zuvor. Das systematische Hinterfragen von gewohnten Denkmustern und die Reflexion der eigenen Fähigkeiten und Ziele bereiten mich sehr gut auf eine (Arbeits-)Welt vor, die sich fortlaufend und in wachsender Geschwindigkeit wandelt.“

Alexander Repenning, Student Ökonomie



Lehre

Viele Unternehmen kritisieren die zunehmende Verschulung der universitären Lehre. Es mangle u.a. an der Befähigung zu Selbständigkeit und Problemlösungskompetenz. Auch fehle die Vermittlung von Grundlagenverständnissen (vgl. Randstad-ifo-Personalleiterbefragung, 3. Quartal 2016). Wir sehen dies nicht nur als ein Problem der Wirtschaft, sondern der gesamten Gesellschaft. Deswegen wollen wir es von Grund auf angehen. Dafür greifen wir ein altes Ideal auf und entwickeln es konsequent weiter: die humanistische Idee der freien Persönlichkeitsentwicklung in sozialer Verantwortung.

Konkret heißt das, dass wir Menschen bilden statt Fachwissen zu konservieren. Dies heißt, ihnen Möglichkeiten zu geben, sich selbst zu bilden. Unsere Studierenden lernen, relevante Fragen zu stellen und verantwortlich für sich, Mitmenschen und Mitwelt zu entscheiden. Dafür schaffen wir innovative Bildungsräume, die das gemeinsame Nachdenken, den Dialog in kleinen Gruppen und das eigene Engagement fördern.

Unsere Studiengänge „Ökonomie“ (B.A. und M.A.) stellen konkrete ökonomische und gesellschaftliche Problemlagen in den Mittelpunkt. So bestimmen Inhalte und Fragen, aus welchen fachlichen Perspektiven gedacht und gelernt wird – und nicht umgekehrt. Ökonomisches Fachwissen lehren wir aus pluralen Perspektiven und reflektieren es im Dialog insbesondere mit der Philosophie und Ethik sowie u.a. der Ökologie und Soziologie. Auch sind die persönlichkeitsbildenden *Studia humanitatis* bei uns ebenso selbstverständlich wie die Durchführung von Lehr- und Forschungsprojekten, die zu Eigenständigkeit und Gemeinschaftsarbeit befähigen.

So können Freiheit und Verantwortung zugleich erwachsen, um jungen Menschen die sinnstiftende Gestaltung einer stets offenen Zukunft zu ermöglichen.



Wer entscheidet in einer „marktkonformen Demokratie“?

Ist Vertrauen die Substanz des Geldes?

Welcher Fähigkeiten

Kann Wissenschaft Wirklichkeit vertiefen?

bedarf soziale Verantwortung?

Wie regieren

Finanzmärkte?

Können Traditionen innovativ sein?

Ist Gesundheit ein Geschäft?

Die Ökologie?

Die Bildung?

Wie lässt sich aus Geschichte lernen?

Gesellschaftlicher Dialog

John Maynard Keynes meinte, Praktiker in Politik und Wirtschaft seien oftmals Sklaven der Ideen von Ökonomen, ohne es zu bemerken. Andere sagen, die Wissenschaft von der Wirtschaft sei zu weltfern, um überhaupt ein brauchbarer Gesprächspartner zu sein. Wir wollen beide Zustände überwinden. Dafür lassen wir die Ökonomie zu einer fairen und verständlichen Stimme in der Gesellschaft werden.

Um Neues denken zu können, braucht es besondere Zeiten und Räume, in denen der Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft in Ruhe und Vertrauen wachsen kann. Wir schaffen diese für Fragen des Alltags ebenso wie für große Veränderungsprozesse. Dabei pflegen wir eine Ökonomie, die der Gesellschaft dient, ohne sich unkritisch Interessen anzudienen: unabhängig und inspirierend zugleich.

Uns geht es nicht darum, neue „GPS-Systeme“ zu entwickeln, denen Menschen blind vertrauen sollen. Stattdessen wollen wir zum Nachdenken und zur Bewältigung eigener Probleme befähigen – auf gesellschaftlichen, organisatorischen und individuellen Ebenen. Dafür schaffen wir „Werkstätten neuen ökonomischen Denkens“, in denen gesellschaftliche, wirtschaftliche und wissenschaftliche Akteur_innen mit eigens von uns geschmiedeten „Werkzeugen des Denkens“ arbeiten können. Dies sind Einsichten und Inspirationen aus Forschung und Lehre, die wirksame und produktive Begegnungen von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft ermöglichen.

So lässt sich das Denken aus gewohnten Bahnen reißen und neue Einsichten in einem gleichberechtigten und offenen Dialog gewinnen.



„Ein Grundproblem der heutigen Wirtschaft liegt darin, dass sie sich selbst fraglos geworden ist. Dass Wirtschaft so funktioniert, wie sie funktioniert, scheint oftmals keine Frage mehr. Die Cusanus Hochschule aber setzt gerade hier an: Mit ihrer Idee des Fragenden Denkens rollt sie zusammen mit Akteur_innen und Verantwortungsträger_innen scheinbar Selbstverständliches neu auf. Und das führt zu tieferen und überraschenden Fragen. Es eröffnet neue Horizonte für das Denken. Auf dem Weg über gute Fragen mündet das Nachdenken über Ökonomie in Optionen für konkretes Handeln: Nicht aus Besserwisserei und nicht aus fragloser Übernahme von Voraussetzungen, sondern aus der gemeinsamen Verantwortung von Wissenschaft und Praxis.“

Dr. Martin Thomé, Präsident



„Studiengänge von hoher gesellschaftlicher Relevanz“

Akkreditierungsbericht



2013 Erste Gespräche mit dem Land Rheinland-Pfalz über die staatliche Anerkennung

12. Februar 2014 Gründung der Stiftung „Cusanus Hochschule“

Mai 2014 Einreichung der Unterlagen zur Prüfung der staatlichen Anerkennung

August 2014 Berufungen der ersten Professoren an die Cusanus Hochschule in Gründung / Einrichtung der ersten Stiftungsprofessur

Dezember 2014 Akkreditierung der Studiengänge „Ökonomie“ und „Philosophie“ (jeweils B.A. und M.A.)

Mai 2015 Staatliche Anerkennung

Oktober 2015 Eröffnung des Lehrbetriebs der Cusanus Hochschule / Start der Masterstudiengänge / Berufung dreier weiterer Professoren

Oktober 2016 Start der Bachelorstudiengänge

Dezember 2016 Graduierung der ersten Absolventen in den Masterstudiengängen

Die Cusanus Hochschule

Die Cusanus Hochschule ist eine junge, weltanschaulich unabhängige Hochschule in freier Trägerschaft – eine Hochschule neuen Typs. Sie vereint die Wissenschaftsorientierung der Universitäten mit dem Gesellschaftsbezug der Fachhochschulen.

Inspiriert durch unseren Namensgeber Nikolaus von Kues (1401 - 1464) fördern wir an der Cusanus Hochschule die freie Bildung des Menschen in sozialer Verantwortung. Unsere Vision ist: Freiräume im Denken und Handeln bilden, in der Wissenschaft – für die Gesellschaft. So wollen wir zum schöpferischen Umgang mit aktuellen Herausforderungen befähigen.

Die Cusanus Hochschule wurde von Akademiker_innen ins Leben gerufen, die nicht nur Inhalte, sondern auch institutionelle Strukturen einer zeitgemäßen und verantworteten Lehre und Forschung weiterentwickeln wollen. Auch den Studierenden bietet sie Orte der Mitgestaltung und der Einübung demokratischer Teilhabe.

So ist die Cusanus Hochschule ein einmaliger Ort, der innovative Wissenschaft mit Verantwortung und Eigeninitiative verbindet: Sie schenkt Zeit, nicht nur über gesellschaftliche Veränderungen zu forschen, sondern sie auf dem Feld der Bildung selbst zu bewirken.

Die Cusanus Hochschule hat zwei Institute: das Institut für Ökonomie und das Institut für Philosophie. Während diese Trennung die organisatorische Arbeit erleichtert, heben wir sie in Forschung und Lehre oftmals auf. So gestaltet das Institut für Philosophie die *Studia humanitatis* für alle Studierenden gemeinsam. Alle Bachelorstudierenden eignen sich darüber hinaus zusammen die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften an und teilen den Schwerpunkt „Soziale Verantwortung“.

Auch forschen Ökonom_innen und Philosoph_innen bei uns oft zusammen und verantworten den Aufbau und die Entwicklung der Cusanus Hochschule gemeinsam. In Fragen gelebter und innovativer Interdisziplinarität ist die Cusanus Hochschule damit inhaltlich wie institutionell beispielgebend.



Bernkastel-Kues – Geburtsort unseres Namensgebers



„Ein neues, ein freies Denken ökonomischer Theorie und Praxis können die staatlichen Universitäten nicht in der nötigen Konsequenz hervorbringen, dazu bedarf es einer freien Trägerschaft, wie sie die Cusanus Hochschule exemplarisch verwirklicht hat. Und diese wiederum braucht den Mut aus Überzeugung, die unternehmerische Philanthropie der vielen privaten Förderer. Sehr gerne bin ich von Anfang an dabei!“

Dr. Peter W. Heller, Geschäftsführender Vorstand der Canopus Foundation, Förderer

„Die Cusanus Hochschule lehrt ihre Studierenden die heutigen realen Wirtschaftsbedingungen. Nicht der Markt reguliert die verschiedenen Kräfte selbst, sondern heute dominiert die Finanzwirtschaft in einem unzulässigen Maße unser gesamtes Leben. Die Cusanus Hochschule vermittelt das notwendige Rüstzeug, um unsere menschliche Kultur weiterzuentwickeln und die zur Kontinuität verpflichtenden Handlungsregelungen und Gesetze zu gestalten. Man kann sich nur wünschen, dass möglichst vielen Studierenden diese Möglichkeit weiter geboten wird. Deshalb engagiere ich mich.“

Reinhard Hübner, Vorsitzender des Beirats der HÜBNER GmbH & Co. KG, Förderer



Finanzierung

Bildung und Innovationen haben eines gemeinsam: Sie brauchen Geld, ohne von ihm regiert zu werden. Sie benötigen finanzielle Freiräume, damit kreativ Zukunft entstehen kann. Diese Freiräume sind bei uns selbstverständlich. Denn alle unsere Aktivitäten werden durch freilassende Zuwendungen sowie durch Beiträge unserer Studierenden ermöglicht.

Unseren Förder_innen ist wichtig, die Unabhängigkeit von Wissenschaft zu stärken. Jeder Euro soll in eine freie und zugleich gesellschaftlich verantwortete Lehre und Forschung fließen. Bei uns ist dies aufgrund der besonderen Rechtsform als gemeinnützige Treuhandstiftung möglich, die durchgehend von akademischer Selbstbestimmung und demokratischer Teilhabe geprägt ist.

Wir begegnen unseren Förder_innen mit voller Transparenz und verfolgen mit ihnen gerne auch gemeinsame Anliegen. Zusammen mit ihnen wollen wir neue Formen und Strukturen nachhaltiger, gerechter und unabhängiger Bildungsförderung schaffen und erstreben dafür den persönlichen Austausch.

Wir kommen gerne auf Sie zu, um Ihnen die Potentiale Ihres Engagements darzulegen.

Ihre Vorteile:

- Sie werden Teil eines zentralen akademischen Projekts der Gegenwart, das unabhängige Bildung mit gesellschaftlicher Verantwortung verbindet.
- Ihre Unterstützung fließt in eine freie akademische Lehre und Forschung.
- Die Cusanus Hochschule setzt Ihre Mittel effizient ein.
- Sie können an unseren Bildungsaktivitäten partizipieren.
- Sie werden Mitglied in unserem Kreis von Förder_innen. So können Sie sich mit anderen Vorreiter_innen der Bildungsförderung bestens vernetzen.
- Gerne machen wir Ihr Engagement öffentlich. So profitieren auch Sie von unserer hervorragenden Sichtbarkeit auf dem Gebiet der Bildungsinnovationen.



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Richard Everett
Donor Relations Coordinator

+49 (0)6531 972 4257
richard.everett@cusanus-hochschule.de

Pressestimmen

„Sie ist das wohl ungewöhnlichste Bildungsprojekt der jüngsten Zeit: die Cusanus Hochschule an der Mosel schwimmt gegen den Strom und übt sich darin, neues Denken zu lehren.“
(Merton Magazin)

„Die private Hochschule will sich abheben von der herrschenden Lehre, die auf dem Bild des Homo Oeconomicus basiert und davon ausgeht, dass Menschen immer rational und zu ihrem persönlichen Vorteil handeln – und so einen vollkommenen Markt schaffen. Diese Annahme ist falsch, davon sind sie in der Universität überzeugt. Illusorisch und nicht zukunftsfähig. Nur habe sich die Erkenntnis an den Universitäten bislang nicht durchgesetzt. Trotz Finanzkrise. Deshalb brauche es eine neue Hochschule, fanden die Gründer der Cusanus Hochschule.“ (enorm)

“

Auf einen Blick

„Der weitgehenden Verschulung und dem immer schneller getakteten Konsum vorgefertigten Wissens setzt die Cusanus Hochschule – die sich selbst als „Werkstätte neuen philosophischen und ökonomischen Denkens und Handelns“ beschreibt – einen Dialog der akademischen Disziplinen und eine Kultivierung des Querdenkens entgegen.“
(brand eins)

„Dabei gibt es Möglichkeiten, auch auf der abstrakten Zahlenebene das große Ganze im Blick zu behalten. [...] Graupe bringt ihren Studenten an der Cusanus Hochschule in Bernkastel-Kues deshalb Statistik bei, die angereichert ist mit Hintergrund: geschichtlich, politisch, kulturell.“
(Wirtschaftswoche)

Die Cusanus Hochschule

Staatliche Anerkennung	22. Mai 2015	
Präsidium	Dr. Martin Thomé (Präsident), Frank Vierheilig (Kanzler), Prof. Dr. Silja Graupe (Vizepräsidentin), Prof. Dr. Harald Schwaetzer (Vizepräsident)	
Hochschultyp	Hochschule „Neuen Typs“ mit der Wissenschaftlichkeit einer Universität und dem Gesellschaftsbezug der Fachhochschulen; zurzeit kein Promotionsrecht	
Institute	Institut für Ökonomie Institut für Philosophie Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte (An-Institut)	
Studiengänge	„Ökonomie“ Bachelor of Arts, „Ökonomie“ Master of Arts „Philosophie“ Bachelor of Arts, „Philosophie“ Master of Arts	
Anzahl Studierende	56 (Stand: Juni 2017)	
Anzahl der Mitarbeiter_innen	30, davon 7 Professuren (Stand: Juni 2017)	
Finanzvolumen	EUR 566.000 (Finanzjahr 2015/16) EUR 950.000 (Prognose 2016/17) EUR 1.700.000 (Prognose ab 2020/2021, p.a.)	
Finanzmix (Finanzjahr 2015/16)	Erträge aus Studienbeiträgen:	17%
	Erträge aus Dritt- und Fördermitteln:	83%
	- davon Zuwendungen für Stiftungsprofessuren und Projekte	58%
	- davon Zuwendungen für Stipendien	14%
	- davon zweckgebundene Zuwendungen	28%

”

CUSANUS HOCHSCHULE

Tel.: +49 (0) 65 31 – 9 72 42 57

Fax.: +49 (0) 65 31 – 9 72 42 58

E-Mail: info@cusanus-hochschule.de

Web: www.cusanus-hochschule.de

POSTANSCHRIFT

Postfach 1146

54461 Bernkastel-Kues

BESUCHERADRESSE

Bahnhofstraße 5

54470 Bernkastel-Kues

KONTOVERBINDUNG DER CUSANUS HOCHSCHULE

IBAN: DE87 5875 1230 0032 4734 80

BIC: MALADE51BKS



www.cusanus-hochschule.de